



mittwoch-bild

REGIONALE VERTRAGSLANDWIRTSCHAFT IN BERN • INFO@SOLITERRE.CH • WWW.SOLITERRE.CH



Mittwoch, 25. April 2018
von Claudia Schneider & Bänz Glauser

Liebe soliTerre-Mitglieder,

Einer der schönsten Tage im Jahr ist zweifellos dann, wenn die Kühe im Frühling das erste Mal auf die Weide dürfen. Sie merken natürlich schon vorher, dass sie bald raus dürfen, wenn wir unserem „Zaunkarren“, auf dem das Zaunmaterial geladen ist, auf die Weiden fahren und die Zäune aufstellen. Dann werden sie nervös.

Und wenn es dann soweit ist, ist die Freude riesengross und diese doch schweren und eher gemütlichen, langsamen Tiere springen wie Rehlein auf die Weide – ein herrlicher Anblick. All zu lange dauert die Rennerei und das Rumgehopsel allerdings nicht, dann konzentrieren sich die Kühe auf das was im ihrem Leben als Wiederkäuer zentral ist, das Fressen und die Verdauung.

Auf der Weide lässt sich das synchrone Verhalten einer Kuhherde schön beobachten. Alle Kühe fressen und wenn die erste aufhört und sich zum Wiederkäuen ablegt, folgen die anderen bald und kurze Zeit später liegen alle, bis dann irgendwann die erste wieder aufsteht und zu fressen beginnt.

Auch unsere Kälber und Gustis sind inzwischen auf der Weide. Bei den Kälbern braucht es allerdings ein bisschen Vorbereitung für den ersten Weidegang. Während die Kühe wissen, was es mit der Weide und dem Zaun auf sich hat, müssen die Kälber, die bei uns vor allem im Winter und gegen Frühling auf die Welt kommen, das erst lernen. Also ein paar Tage vorher Gras in die Futterkrippe gelegt, damit sie merken, dass man es fressen kann und im Laufhof einen Draht mit Strom gespannt, damit sie lernen, dass man Abstand davon halten sollte. Beim ersten Galopp ist das Bremsen vor dem Zaun meist noch schwierig, aber nach der Reparatur beim zweiten Anlauf und mit beruhigender Begleitung durch uns klappt es dann. Die schöne Zeit hat begonnen, alle sind wieder draussen.

Wir wünschen Euch ebensolche Lebensfreude!
Bänz und Claudia